



Ausländerbeirat München

Vielfalt leben – Integration fördern



Pressemitteilung

des Ausländerbeirates der Landeshauptstadt München
Burgstraße 4, 80331 München, Telefon: (0 89) 2 33-92454, Fax: (0 89) 2 33-2 44 80,
www.auslaenderbeirat-muenchen.de / www.besser-integrieren.de

Die Würde des Menschen ist unantastbar – zumindest laut Grundgesetz, in der Realität sieht es in Deutschland leider anders aus

Seit dem 22.06.2013 befinden sich über 50 asylsuchende und geflüchtete Menschen, darunter auch schwangere Frauen und Kinder, in München im Hungerstreik. Der Ausländerbeirat hat die Menschen am Montag Abend noch spontan besucht, um sich ein Bild von der Situation zu machen. Die Protestierenden haben dabei erklärt, dass sie den Hungerstreik ab dem 25.06.2013 ausweiten und auch keine Flüssigkeit mehr zu sich nehmen werden. Dies könnte dazu führen, dass diese zutiefst traumatisierten Menschen möglicherweise mitten in München umkommen könnten.

Wir fordern daher die Landeshauptstadt München und den Oberbürgermeister auf, sich dafür einzusetzen, dass:

- die Bundesregierung auf die Forderungen der geflüchteten Menschen eingeht
- das Asylbewerberleistungsgesetz, die Residenzpflicht und das Arbeitsverbot außer Kraft gesetzt wird
- der Städtetag sich für die Umsetzung dieser Forderungen einsetzt
- eine angemessene Behandlung der Flüchtlinge durch die Polizei erfolgt.

In der Anlage finden Sie die entsprechende Erklärung der streikenden Menschen.

Anlage:

***Erklärung von den Streikenden Flüchtlingen in München, Deutschland
an Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland und Andreas
Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts***

Wir sind Asylsuchende aus verschiedenen Ländern, die innerhalb Deutschlands leben, aber unter unserer Existenz in isolierten Lagern, dem Verbot uns frei bewegen zu dürfen und allnächtlichen Albträumen von Abschiebung leiden. Wir sind nicht gewillt, weiter in dieser Situation zu leben - nicht einen weiteren Tag.

Wir leben nur in dieser Situation, weil wir wissen, warum wir hier sind. Wir sind hier wegen Krieg, der, mit hochentwickelten Waffen und Unterdrückungsmethoden, hergestellt in eurem Land und euren Ländern, unsere Sicherheit in den Orten unserer Geburt zerstört hat. Wir sind hier, wegen hundert Jahren Kolonialismus, Ausbeutung und wirtschaftlicher Sanktionen, welche die politische und wirtschaftliche Infrastruktur der umliegenden Staaten zerstört haben. Wir sind hier wegen euren politischen und wirtschaftlichen Freundschaften, welche aus euren Grenzen der "ersten Welt" heraus Diktaturen unterstützen, die die Möglichkeiten zivilen Widerstands in diesen Regionen verschwinden lassen.

Daher sehen wir die deutsche Regierung (und Regierungen anderer Länder der ersten Welt) nicht in der Position die Gründe unserer Anwesenheit hier zu hinterfragen und mit ihrer Justiz über sie zu richten. Wir wissen, dass ein Leben in Sicherheit und mit Grundversorgung ein Recht für jeden Menschen ist, und um unsere grundlegenden Menschenrechte (Bleiberecht, Recht auf Ausbildung, Recht auf Arbeit, Recht auf Bewegungsfreiheit, Recht auf freie Wahl des Wohnortes usw.) zu erlangen gibt es nur einen Weg für uns - und das ist die Anerkennung unserer Asylanträge. Wir gehen heute in den Strassen von München, im Herzen des sogenannten demokratischen Europas, mit seinen Slogans zu Menschenrecht in unser aller Psyche eingegraben, in den Hungerstreik um unser Recht unter §16a Absatz 1 zu erlangen, und die Regierung Deutschlands hat nur 3 Tage um diese Forderung umzusetzen.

Ihr seid nun für unser Leben verantwortlich und wir wollen dass Ihr klarstellt, dass Menschenleben mehr wert sind als ein paar Fetzen Papier.